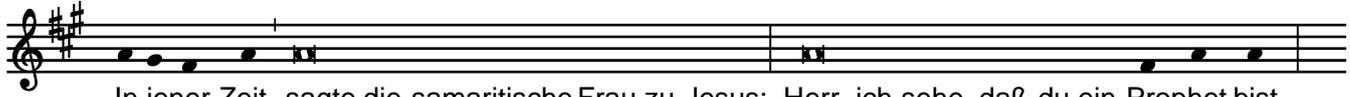


JAHRESGEDÄCHTNIS EINER KIRCHWEIHE, Joh 4, 19-24

I. Ton



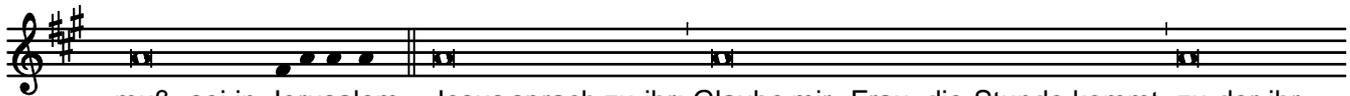
+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. Ehre sei dir, o Herr.



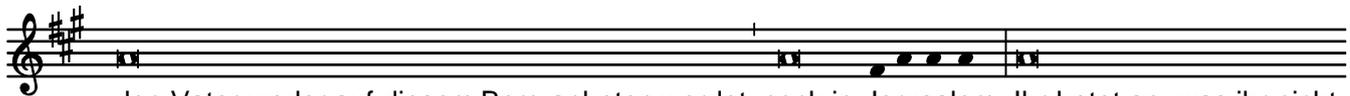
In jener Zeit sagte die samaritanische Frau zu Jesus: Herr, ich sehe, daß du ein Prophet bist.



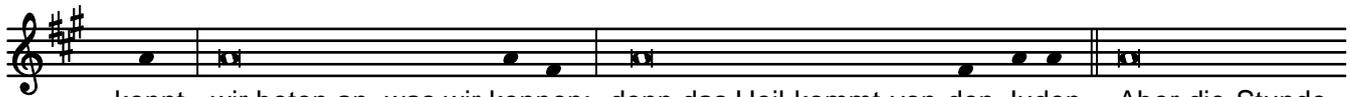
Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, die Stätte, wo man anbeten
(EÜ: ... in Jerusalem sei die Stätte,



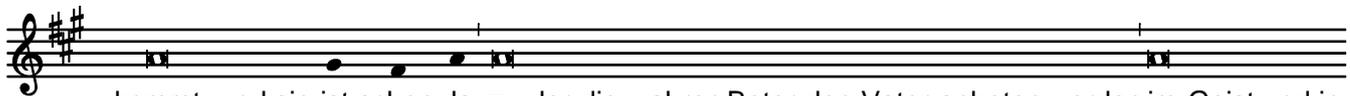
muß, sei in Jerusalem Jesus sprach zu ihr: Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, zu der ihr
wo man anbeten muß)



den Vater weder auf diesem Berg anbeten werdet, noch in Jerusalem. Ihr betet an, was ihr nicht
(EÜ: ..., zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.)



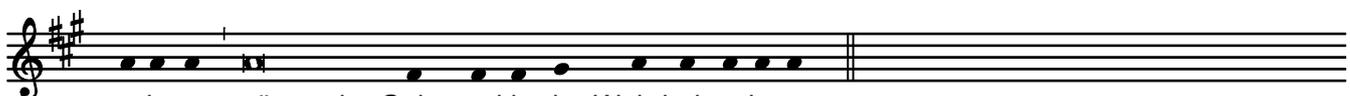
kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden. Aber die Stunde



kommt, und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in



der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden. Gott ist Geist, und alle, die ihn



anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten.



Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. A Lob sei dir, Christus.